

Deutsche Poesie und Lyrics

Von Celest_Camui

Inhaltsverzeichnis

Kapitel 1: Etwas Blind	2
Kapitel 2: Zeit	4
Kapitel 3: Süchte - ich sehne mich	5
Kapitel 4: Fernweh	7

Kapitel 1: Etwas Blind

Blindlinks lauf ich durch die Straßen
Ohne meinen Blick zu heben
Ich warte auf ein Wunder
Auch auf ein Geschehen

Etwas das mich hält
Etwas das mich stoppt
Etwas das mich sieht
Etwas das mich tötet

Mein Schicksal wie eine Augenbinde tragend
Kann ich die Autos hören
Die Menschen spüren
Und warte auf den Wink

Etwas das mich liebt
Etwas das mich hasst
Etwas das mich fasziniert
Etwas das mich abstößt

Blind der Gefühle
Nehme ich den Zufall hin
Irre durch die Gassen
Leise Worte auf meinen Lippen

Etwas wird mich finden
Etwas wird mich retten
Etwas wird mich hassen
Etwas wird mich töten

Keine Ahnung wohin mein Weg mich führt
Erkenne ich meine Hilflosigkeit an
Bin einer unter vielen
Werde nie zurückfinden

Etwas wird mich unterstützen
Etwas wird mich begleiten
Etwas wird mich lehren
Etwas wird mich hintergehen

Vielleicht werde ich untergehen
In meinem Vertrauen in das nichts
Doch ich warte auf das Ereignis
Leb wohl

Verstand

Kapitel 2: Zeit

Ein Fluss ewiger Unendlichkeit
Fließt ganz allein in dir und mir
Langsam bahnt er sich den Weg
Und nimmt sich alles voller Gier

Es ist die Stunde
Ein Augenblick
Es ist die Angst
Kehrt nie zurück

Langsam geh ich meines Weges
Mit dem Blick nach vorn gerichtet
Immerhin plagt mich die Angst
Was sich hinter mir vernichtet

Es ist der Tag
Ein Augenblick
Es ist die Qual
Kehrt nie zurück

Wie oft willst du von vorn beginnen
Oftmals bereute ich mein Tun
Doch werden wir nur mitgerissen
Ohne dass Gedanken ruhen

Es ist das Leben
Ein Augenblick
Es ist die Zeit
Kehrt nie zurück

Kapitel 3: Süchte - ich sehne mich

Kennst du das wenn jeden Tag
Dein Leben etwas anderes mag
Wenn Wünsche leicht dein Herz ankratzen
Und dein Bewusstsein kann nur patzen

Plötzlich wird der Himmel leicht
Worte werden Tränen gleich
Es ist so nah und doch so fern
Dabei hast du es doch so gern

Ein Land voller Träume wartet auf dich
Doch ohne die Mittel, da schaffst du es nicht
Da ist dieses Buch, so voller Gedanken
Um die sich langsam deine Wünsche ranken

Und alles wird bunt und melodisch
Dein Leben wird so neumodisch
Nichts ist so wie es noch war
Vor zwei Minuten, sonderbar

Ein Mensch der eben ging vorbei
Reist dir nun dein Herz in zwei
Die Kleider, Haare in diesem Stil
Macht dein Leben zu dem Spiel

Doch was so nah scheint ist so fern
Alles das du hast so gern
Darum wird dir wieder einmal klar
Das alles nur Geträume war

Und liegst du wieder einmal wach
Dann denkst du weiter drüber nach
Doch bald schon werden deine Tränen
Sehnsüchte lauthals dir erwähnen

Denn ganz egal wie sehr du willst
Vielleicht noch den Verstand dir killst
Es ist egal was du versuchst
Solange du dein Leben verfluchst

Denn Sehnsucht ist, wie jeder weiß
Ein Gefühl – so brennend heiß
Doch kalt erwischt sie dich wenn du erwachst
Und die Einsamkeit in dir entfacht

Kapitel 4: Fernweh

Ich seh dir in die Augen
Die Luft heut Nacht so klar
Ich kann es fast nicht glauben
Was ich in ihnen sah

Ein kurzer Augenblick zuvor
Der Wind in meinen Haaren
Blickte ich gen Himmel empor
Konnte mich nicht bewahren

Bäume, Sterne, Lebewesen
Das alles so schnell fort
War ich schon mal hier gewesen
An diesem fremden Ort

Das war kein Leben
Nur ein Traum
Doch alles so real
Es ist das Land
Das ich erschuf
Alles andere egal

Ein hohes Haus
Ein weiter Blick
Kein hinaus
Kein Weg zurück

Das Cabrio wird immer schneller
Ich kann die Lebensfreude spürn
Mein Horizont wird immer heller
Wohin wird mich das Ende führn

Ich will singen
Ich will schrein
Meine Stimme soll erklingen
In die tiefe Nacht hinein

Ich seh dich an
Du lächelst nur
Sagst mir ich soll genießen
Das alles sei mein Augenblick
Ich sog ihn auf
Und wollte ihn verschließen

Ich lebe diesen Augenblick

Will ihn zur Ewigkeit machen
In deinen Augen liegt kein zurück
Ich sah dich mich anlachen

Die klare Luft mit deinem Blick
Erstickt die Tränen schon im Keim
Der Traum vorbei ich muss zurück
Das sollte wohl das Ende sein

Das Erwachen
Bittersüß
Gestaltet sich zum Fluch
Ich will zurück
In meine Welt
Und nicht mehr zu Besuch